

# ZERO-Künstler Mack bei Baumgarte

Rund 50 Werke des bedeutenden Universalkünstlers Heinz Mack sind ab Sonntag in der Galerie am Niederwall zu sehen. Die Schau läuft bis 13. April. Zu einem Charity-Dinner wird einige Prominenz erwartet.

Heike Krüger

■ **Bielefeld.** Licht und Schatten, Farbe und Bewegung sind elementare Verbündete im Gesamtwerk des inzwischen 93-jährigen, international bedeutenden ZERO-Künstlers Heinz Mack. Von den Anfängen der ZERO-Künstlergruppe, die Mack 1958 mitbegründete, bis in die Gegenwart reichen die künstlerischen Positionen. Ablesbar an rund 50 Werken, die ab Sonntag in der Galerie Samuelis Baumgarte zu betrachten und allesamt auch zu erwerben sind. Um 11 Uhr wird die Schau eröffnet, die bis zum 13. April dauert.

Wie eine kleine Werkschau mutet das breite Spektrum des Gezeigten an – präsentiert werden Leinwand- und Papierarbeiten, Skulpturen, kinetische Objekte und auch sogenannte Multiples. Es ist die sechste große Einzelausstellung, die die Bielefelder Galerie dem Künstler des Informel-Stils widmet. Die Zusammenarbeit reicht laut Galerist Alexander Baumgarte bis in die 90er Jahre zurück. „Heinz Mack ist ein lebender Mythos der deutschen Kunstgeschichte“, so Baumgarte.

Er sei facettenreich, auch in der Verwendung unterschiedlicher Materialien wie Metall, Keramik, Holz, Acrylfarben. Sind es in den älteren Werken eher die gedeckten Schwarz- und Graustufen sowie Weiß mit dreidimensionalen Rasterungen, die sein malerisches Werk prägen, so explodieren vor allem seine jüngeren Arbeiten geradezu in lichtdurchströmter Farbigekeit.

Der Aspekt der Bewegung findet sich in den Rotoren, den mit kleinen Elektromotoren versehenen kinetischen Edelstahlskulpturen und in bewegten Acrylreliefs, in denen sich das Licht bricht. Die Skulpturen variieren einfache geometrische Grundformen oder erinnern an florale Strukturen, die Macks Liebe zur Natur reflektieren.

„Es geht ihm immer um Licht und Bewegung, wie re-



Galerist Alexander Baumgarte, zugleich Botschafter der „Schlaganfall-Stiftung“, neben einem Großformat Macks von 2021. Fotos: Oliver Krato

agieren Licht und Materialien, was kann man mit ihm machen“, erläutert der Galerist, und verweist auf ältere Werkgruppen Macks, die dieser bei Reisen in die Sahara (Zyklus aus den 70er Jahren) und in die Arktis nach abenteuerlichen „Licht-Experimenten“ mit Alufolie schuf.

Die Leinwandarbeiten, die Mack „Chromatische Konstellationen“ nennt, sind dominiert von der Nachbarschaft und dem Gegensatz von Farbschattierungen. In großen Feldern treffen die Farbpartien aufeinander und vereinen sich zum Gesamteindruck. Einige Großformate in der aktuellen Galerie-Hängung beeindruckten ganz besonders.

Explosiv-farbig oder monochrom schwarz-weiß treten die Arbeiten in der Ausstellung in einen Dialog mit Skulpturen und kinetischen Objekten des

Künstlers: „Er hat alle einer strengen Komposition unterworfen, die die dialogische Struktur abbildet“, schildert Alexander Baumgarte.

Heinz Mack sei auch mit 93 Jahren „ungebrochen in seiner Schaffenskraft“, arbeite abwechselnd in seinem Atelier in Mönchengladbach und auf Ibiza, dessen Licht und Flora ihn inspirieren. Zur Eröffnung der Schau könne er wegen eines grippalen Infekts leider nicht kommen, so der Galerist.

Den Rahmen für das Charity-Dinner zugunsten der Schlaganfall-Hilfe bilden Werke Macks nun zum zweiten Mal. Vor drei Jahren kamen laut Stiftungsvertreterin Anne-Marie Brockmann stattliche 200.000 Euro zusammen. Die Erkrankung treffe jährlich 270.000 Menschen in Deutschland, darunter seien viele jünger als 60“, berichtete sie.



Die leichte, florale Anmutung der Skulptur „Fleur de nuit“ (1998) kontrastiert spannend mit dem Material Bronze.

## Dinner für den guten Zweck

◆ Als Preview der Schau „Von ZERO bis in die Gegenwart“ findet am Samstag, 10.2., ein Charity-Dinner zugunsten der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe in der Galerie statt. Designer Guido Maria Kretschmer moderiert. Die Schirmherrschaft haben Liz und Brigitte Mohn inne. Die Schauspielerin Daniela Ziegler liest aus „Mama, du bleibst bei mir“ von Ruth Schneberger. Es werden attraktive Preise in einer Tombola verlost, etwa ein Gemälde des Schauspielers Francis Fulton-Smith. (krü)

## Das Theaterlabor zeigt Daniil Charms Stück „Die Alte“

■ **Bielefeld.** Der Schriftsteller in Daniil Charms Stück „Die Alte“ fürchtet sich. Wer ist die namenlose alte Frau, die in sein Zimmer eingedrungen ist, um dort zu sterben? Mit der Unbekannten schleicht sich die Paranoia in das von Existenznöten geprägte Leben des Schreibers. Die tote Alte hindert ihn am Schlafen, Essen und am Lieben. Allmählich verschwinden die Grenzen der Wirklichkeit. Ist die tote Frau in seinem Lieblingssessel nur eine Fiktion, die Ausgeburt einer überreizten Schriftsteller-Fantasie? Oder ist sie real und hat er sie vielleicht umgebracht? Wie dem auch sei, er muss die Leiche loswerden,

wenn er am Leben und bei Verstand bleiben will.

Die Schauspieler Michael Grunert und Jürgen Nentwig schlüpfen in dieser skurrilen Komödie im Theaterlabor in wechselnde Rollen. Ihr virtuos-spiel unter der Regie von Leopold Altenburg ist die Hommage an einen Autor, den „das Leben nur in seinen unsinnigen Erscheinungen interessiert“. Am Mittwoch, 14., und am Donnerstag, 15. Februar, zeigt das Theaterlabor an der Hermann-Kleinewäcker-Straße 4 das Stück „Die Alte“. Tickets für 14 Euro sind online erhältlich unter [www.theaterlabor.eu/karten](http://www.theaterlabor.eu/karten) sowie an der Abendkasse.

## Lesung von und mit Jutta Krähling

■ **Bielefeld.** Jutta Krähling, Bielefelder Autorin der Reportagensammlung „Das Jahr im Brennnesselhemd“ über die individuellen Auswirkungen der Coronapandemie, hat ein neues Buch vorgelegt, das sie am 22. Februar in der Buchhandlung Mondo erstmals öffentlich vorstellt. „Sieben Träume Nachbarschaft“ ist im Geest-Verlag erschienen und dreht sich um sieben Träume vom

Aufbruch sowie von sieben Menschen, die einen Neuanfang in einer anderen Wohnumgebung suchen. Der Gegenwartsroman spiegelt aus verschiedenen Perspektiven die Herausforderungen einer sich ständig wandelnden Gesellschaft und verdeutlicht die Sehnsucht nach Bindung und das Fehlen traditioneller Wurzeln. Die Lesung beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

## Fotoschau in der Kommunalen Galerie

Blicke ins Irreale mit Fotos von Christine Halm.

■ **Bielefeld.** Eine Fotoausstellung mit Bildern der Bielefelder Künstlerin Christine Halm ist noch bis zum 17. April in der Kommunalen Galerie im Kulturamt (Gebäude Stadtbibliothek am Neumarkt) zu sehen. Passend betitelt mit „irreal“ hat die Bielefelderin dokumentarische, also „reale“ Aufnahmen durch Bearbeitungstechniken des Abgebildeten in eine „Irrealität“ verwandelt und damit eine neue Wirklichkeit geschaffen.

Die 50 gezeigten Arbeiten sind hierbei in neun Sequenzen aufgeteilt: „Clothes“ zeigt Inszenierungen von selbstgemachten Textilien auf der Wäscheleine, die – obwohl nur luftige Hüllen – eine fast wirkliche Körperlichkeit gewinnen.

„Erste Bilder“ sind auf einer Documenta entstanden und bilden Menschen in einer alltäglichen Wohnsituation als Kunstinstallation ab. Ein wiederkehrendes Motiv sind Fotografien von auf 11 Archivkästen aufgezogenen „Göttinnen“, die etwa an Bielefelder Orten aufgestellt wurden und somit mit Urbanität und Vegetation interagieren.

Ein weiteres Sujet stellen antike Büsten dar, die durch Bearbeitung lebendig werden – einerseits symbolhaft archetypisch das Menschsein verkörpern und andererseits durch neu hinzugefügte moderne Be-

kleidung in die Gegenwart weilen. Sie bieten dadurch zeitlos wie zeitgebunden einen sowohl ästhetischen als auch analytischen Zugang zum „Menschen“.

Die Serien „Töchter“ und „Fahrt nach Nettuno“ thematisieren Verletzung und Fremdsein durch Krieg und Migration. Aus der Serie „Städte“ bieten die zwei Straßenschilder „Rom 1“ und „Rom 3“ überraschende, ins Irreale tendierende Konstellationen.

Die surreale Miniatur „Klara schaut aus dem Fenster“ entstammt einem Buchprojekt Halms mit dem Arbeitstitel „Klara und die Welt der Töne“. Das gespiegelte Doppelporträt „Vergissmeinnicht“, aus einer ursprünglich nüchternen Statuenfotografie entwickelt, wirkt einerseits durch reiche florale Ornamentik und präraffaelitische Anmutung, kann aber auch Gedanken an Selbstfindung, Weltvergessenheit und Identität aufkommen lassen.

Halms Werk bietet eine abwechslungsreiche und vielschichtige Sicht auf die Realität, weil es den Blickwinkel des Irrealen, Symbolischen und Traumhaften abzubilden versucht.

◆ Schau im Kulturamt, Zugang über Kavalleriestraße 17, 2. Etage, Mo. bis Fr.: 10 bis 16 Uhr, Eintritt frei, bis 17. April.



Christine Halm neben der floralen Ornamentik in der bearbeiteten Statuenfotografie „Vergissmeinnicht“. Foto: Privat

## „Randale“ beim Kinderkarneval

Im Zweischlungen wird's laut und lustig.

■ **Bielefeld.** Das Konzept funktioniert einfach überall: gut gespielte Songs mit intelligenten Texten kombiniert mit Punk, Rock, Metal, Reggae, Ska und Pop. Das stehen Kinder und Eltern drauf. Da sind alle mit dabei. Für 2024 haben sich die Männer von Randal so einiges vorgenommen. Es wird viele neue Lieder geben. Die ersten Singles erscheinen ab Mai, das komplette Album kommt dann im August.

Nachdem Randal 2022 und 2023 so viele Konzerte wie noch nie gespielt haben, liegt der

Schwerpunkt aber nach wie vor bei den Auftritten. Sei es bei der Kita-Tour, den vielen Schulkonzerten, den Shows auf Stadt- und Familienfesten oder den großen Konzerten bei Open Airs wie dem Summer Breeze in Dinkelsbühl.

Aber vor dem Sommer ist Karneval im Zweischlungen an der Osnabrücker Straße 200. Am Sonntag, 11. Februar, schmeißt das Sandkasten-Rockerquartett aus Bielefeld ab 16 Uhr eine amtliche Karnevalsparty. Der Eintritt kostet 10 Euro.

## Neues Programm der Stichlinge

Das älteste aktive Amateurkabarett in Deutschland gastiert in Stieghorst.

■ **Bielefeld.** In ihrem neuen Programm sagen die Stichlinge aus Minden manches geradeheraus. Was oft schiefklingt, versucht das Kabarett-Ensemble mit Witz und Akribie geradezurücken. Auf der politischen Bühne scheint ja heutzutage mancherorts rechts das neue links zu sein. Und der Klimawandel beschert uns mit Photovoltaik vielleicht die neue Kohle? Auf jeden Fall: Blöd ist das neue Hochbegabte – meinen die Mindener Stichlinge.

Seit mehr als 57 Jahren findet das Ensemble die passenden Worte, um aktuelle Probleme und Missstände poli-

tisch-satirisch zu verpacken – und das vom Allerfeinsten! Fast jedes Jahr haben die Mindener Stichlinge ein neues Programm erarbeitet. Angefangen hat es 1966 mit „Das 4. Fernsehprogramm“. Auch einen Kabarett-Preis haben die Stichlinge ausgerufen, 1994 das erste Mal. Aber zurück ins Hier und Jetzt:

Da braut sich im politischen Deutschland so einiges zusammen. Eine Ratatouille mit Zutaten, die es in sich haben. AfD? – aber nur nach deutschem Reinheitsgebot. Oldtimer Merz muss zum TÜV, während unser Leisetreter den Schall dämpft. Die Bundes-

wehr sucht nach Lösungen: Wagner-Truppe statt Freiwilligenarmee? Am Stammtisch wird diskutiert: Frei nach der Devise „Null Bock auf alles“. „Wir hams ja!“ Ist das nun schon Größenwahn oder das Ende einer falschen Bescheidenheit? Wer glaubt, wird selig, und Schule wird zum Bildungsabenteuer. Zum Glück geht's aufwärts, zumindest mit Inflation, Zinsen, Insolvenz und Mehrwertsteuer. So oder so – bei den Mindener Stichlingen kann sich das Publikum auf eines verlassen: Hier wird gestichelt, was das Zeug hält.

Das bewährte Ensemble mit Kirsten Gerlhof, Birger Hausmann, Martin Janke, und Stephan Winkelhake wird 2024 komplettiert durch Annika Hus (nach einer kreativen Pause) und Neuzugang Peter Reinhold. Sie sind mit ihrem neuen Programm „Schieß ist das neue grade“ zu sehen am Sonntag, 18. Februar, im Freizeitzentrum Stieghorst an der Glatzer Straße 13. Beginn ist um 17 Uhr. Wer das in Deutschland älteste aktive Amateurkabarett sehen will, zahlt 22 Euro im Vorverkauf im FZZ (ermäßigt 20 Euro), an der Abendkasse 24 Euro.



Birger Hausmann, Stephan Winkelhake, Kirsten Gerlhof, Martin Janke, Annika Hus und Peter Reinhold. Foto: BERND HORSTMANN



Christian, Marc, Garrelt und Jochen (v.l.) setzen sich beim Kinderkarneval vielleicht 'ne Pappnase auf. Foto: Steffi Behrmann